

Philippinen in Kürze

Fläche	269'404 Km²
Bevölkerung	67 Mio
Hauptstadt	Manila (10 Mio)
Staat	Republik
Währung	Peso
Zeitverschiebung	MEZ + 6 Std (Sommerzeit)



Die Kultur und Lebensart der Filipinos ist durch eine langdauernde Kolonialzeit geprägt. Zuerst während 325 Jahren durch die Spanier, dann 100 Jahre durch die Amerikaner. Obwohl die Philippinen von den Amerikanern am 4. Juli 1946 als 1. Kolonie Asiens in die Unabhängigkeit entlassen worden sind, gilt für sie der 12. Juni 1898 als Unabhängigkeitstag. Nachdem die spanische Flotte in der Bucht von Manila durch die Amerikaner entscheidend geschlagen wurde, erklärte Revolutionsführer Emilio Aguinaldo, 377 Jahre nachdem Ferdinand Magellan die Philippinen entdeckt hatte, das Land als unabhängig. Die Unabhängigkeit dauert allerdings nur kurze Zeit. Gemäss dem Pariser Friedensvertrag von Dezember 1898 überlässt die absteigende Grossmacht Spanien der aufkommenden Weltmacht USA die Philippinen, Puerto Rico und Guam für eine Entschädigung von 20 Mio US\$. Die spanische Herrschaft hatte ihr Ende gefunden, diejenige der Amerikaner gerade begonnen.

Die Philippinen sind das einzige Land Asiens, welches christianisiert wurde. Mehr als 90% aller Filipinos gehören einer christlichen Gemeinschaft an (mehr als 80% davon römisch-katholisch). Die Philippinen sind auch das einzige Land in Asien, dessen Bevölkerung fliessend englisch spricht. Und trotz allem besteht eine Vielfalt von geographischen und kulturellen Unterschieden. Es gibt 87 Sprachen, wobei Tagalog, Cebuano und Ilocano die drei wichtigsten sind. Zwei Drittel des philippinischen Volkes lebt von Erträgen der Fischerei und Landwirtschaft. Reis ist wie überall in Asien das wichtigste landwirtschaftliche Produkt. Etwa 7 Mio sind es - in den USA alleine 1,2 Mio - welche auf diese Art für eine finanzielle Unterstützung ihrer Familien sorgen und jährlich schätzungsweise 10 Milliarden \$ nach Hause überweisen.

Geschichte

Der Anfang der philippinischen Geschichtsschreibung ist in die Zeit von 150'000 bis 30'000 v.Chr. einzuordnen. Als eigentliche Ureinwohner der Philippinen werden die Negritos oder Aeta betrachtet, welche vor etwa 25'000 Jahren vom asiatischen Kontinent aus gegen Süden zogen. In der Zeit von 1500 bis 500 v.Chr. fanden verschiedene Einwanderungsströme aus Indonesien statt. Bis 1500 n. Chr. erfolgte die Einwanderung malaiischer Völker. In dieser Zeit begann der Handel mit indonesischen Staaten. Speziell die Kaufleute der Sung-Dynastie (960-1280) besuchten mit ihren Handelsschiffen die Hauptinsel Luzon und die Inseln der Visayas. Um 1380 begann die Verbreitung des Islams im Süden der Philippinen. Durch die Heirat mit der Eingeborenen-Prinzessin wurde Sharif Mohammed Kabungsuwan 1475 der erste Sultan von Mindanao. Der Machtbereich der Moslems weitete sich zu diesem Zeitpunkt bereits auf einen Teil von Luzon aus. Als Ferdinand Magellan am 16. März 1521 auf der kleinen Insel Homonhon landete, nahm er diese im Namen König Philippe II in Besitz und nannte sie Filipas - die Philippinen. Kurz darauf erreichte er Cebu und hielt dort am 14. April die erste katholische Messe. 800 Insulaner liessen sich von Pater Pedro de Valderrama taufen. Magellan würdigte diesen Anlass mit der Errichtung eines Kreuzes (Magellan Cross). Als er spanische Besitzansprüche für die ganze Insel machte, lehnte sich Lapu-Lapu, ein stolzer philippinischer Häuptling der Nachbarinsel Mactan, gegen die Spanier auf. Es kam zu einer Schlacht, in welcher Magellan am 27. April 1521 den Tod fand.

Nach Magellan erreichte 1543 eine weitere spanische Expedition das Inselreich. Die beständige Kolonialherrschaft der Spanier begann jedoch erst 1565 mit der Landung von Miguel Lopez de Legaspi, der mit seiner Flotte auf Bohol landete. In Tagbilaran schloss er Blutsfreundschaft (blood connection) mit dem Inselführer Sikatuna. Kurze Zeit darauf nahm er Cebu ein und errichtete dort die erste spanische Festung auf den Philippinen, das Fort San Pedro. Ein Jahr später stand fast das ganze Land unter spa-nischer Herrschaft. Versuche der Niederländer, Portugiesen, Chinesen und Engländer, auf den Philippinen Fuss zu fassen, konnten von den Spaniern erfolgreich abgewehrt werden.



Miguel Lopez de Legaspi

Nach der Öffnung des Suez-Kanals 1869 verliessen viele junge Filipinos ihr Land, um in Spanien und anderen europäischen Ländern zu studieren. Neue Ideen und Freiheitsgedanken wurden dadurch an die Landsleute vermittelt. 1872 kam es in Cavite erstmals zu einem Aufstand, der zwar niedergeschlagen wurde, doch ab diesem Zeitpunkt setzte ein ernsthaftes Streben nach Freiheit und Unabhängigkeit ein. Geistiger Urheber dieser Unabhängigkeitsbewegung war ein junger Arzt und Schriftsteller, José Rizal. Als er 1892 nach Dapitan (Mindanao) verbannt wurde, gründete Andres Bonifacio daraufhin den Geheimbund Kapitunan.



Andres Bonifacio

Im Dezember 1896 brach der bewaffnete Unabhängigkeitskampf aus. Zuerst in Manila, später im ganzen Lande. José Rizal wurde von einem Militärgericht wegen Anstiftung zur Rebellion zum Tode verurteilt und am 30. Dezember vor den Mauern von Intramuros, im heutigen Rizal-Park, von einem Erschiessungskommando hingerichtet. José Rizal wurde seither als Volksheld verehrt. In der Nacht vor der Exekution schrieb er in seiner Zelle im Fort Santiago in Manila für das philippinische Volk das Abschiedsgedicht "Mi ultimo Adios - mein letztes Lebewohl".

1898 brach der spanisch-amerikanische Krieg aus. Nachdem die spanische Flotte in der Bucht von Manila entscheidend geschlagen wurde, verkündete Emilio Aguinaldo am 12. Juni 1898 vom Balkon seines Hauses in Cavite die Unabhängigkeit seines Landes. Diese währte allerdings nur kurze Zeit. Die spanische Herrschaft hatte ihr Ende genommen, die der Amerikaner gerade begonnen. Es kam zum Amerikanisch-Philippinischen Krieg, der 1905 beendet wurde. 1935 anerkannte Präsident Roosevelt die neue philippinische Verfassung. Manuel L. Quezon wurde als erster Präsident of the Philippines Commonwealth vereidigt.



Verkündung der Unabhängigkeit in Cavite

Der zweite Weltkrieg brach aus. Nach dem Angriff auf Pearl Harbour landeten die Japaner auf Luzon und eroberten am 2. Januar 1942 Manila. Die philippinisch-amerikanischen Truppen erlitten bei den Schlachten von Corregidor Island und der Halbinsel Bataan so schwere Verluste, dass US-General Mc Arthur kapitulieren musste und mit Präsident Quezon mit den Worten "I shall return - ich werde zurückkommen" nach Australien floh. Die brutalen japanischen Militärs regierten bis 1944, dann erfüllte General Mc Arthur sein Versprechen. Nach einer heftigen Seeschlacht landete er zusammen mit der philippinischen Exilregierung am 20. Oktober 1944 in Leyte und befreite das Land von den japanischen Besatzern.

Am 4. Juli 1946 erhielten die Philippinen ihre volle Unabhängigkeit. Manuel Roxas wurde der erste Präsident der Republik. Die Philippinen blieben jedoch weiterhin mit einer Reihe von politischen und wirtschaftlichen Verträgen eng an die USA gebunden. Die Nachfolger von Roxas waren Elipido Quirino (1948-53), Ramon Magsaysay (1953-57), Carlos Garcia (1957-61), Diosdado Macalpagal (1961-65). 1965 wurde Ferdinand E. Marcos zum Präsidenten der Philippinen gewählt. Er gewann auch die nächste Wahl. Nach insgesamt sieben Jahren Marcos-Regierung befand sich das Land in einem desolaten Zustand. Korruption und Schwerverbrechen gehörten zur Tagesordnung. 1972 verhängte Marcos das Kriegsrecht (martial law). Nach dessen Aufhebung am 17. Januar 1981 konnte Marcos mit sogenannten Presidential Decrees weiter diktatorisch regieren.



Ferdinand Marcos

Die Opposition, angeführt durch den im Exil lebenden Benigno Aquino, wurde immer lauter. Der gewaltsame Tod Aquinos bei seiner Rückkehr weckte und schärfte das politische Bewusstsein aller Bevölkerungsschichten und mobilisierte Hunderttausende zu Protestkundgebungen. An den vorgezogenen Präsidentschaftswahlen 1986 entschied Marcos die Wahl gegen Aquino's Witwe, Corazon "Cory" Aquino, musste sich aber massiven Wahlbetrug vorwerfen lassen. Corazon Aquino rief das philippinische Volk zum zivilen Ungehorsam und nationalen Protest "Poeple Power" auf. "Poeple Power" begann zu wirken. Marcos letzte Tage als Staatsoberhaupt waren gezählt. Als Verteidigungsminister Enrile ins Aquino-Lager überwechselte, floh er am 25. Februar 1986 nach Hawaii ins Exil. Corazon Aquino setzte die Verfassung ausser Kraft und hob das Parlament auf. Durch die Vertreibung des Diktators Marcos wurde Corazon Aquino zur Volksheldin. Für die grosse Mehrheit der Bevölkerung verbesserte sich jedoch die wirtschaftliche Lage unter Aquino nicht. Während ihrer sechsjährigen Amtszeit als Präsidentin überlebte sie sieben Putschversuche. Ohne Unterstützung ihres Verteidigungsministers General Fidel Ramos und dessen Einfluss auf das Militär hätte sie wohl kaum bis ans Ende ihrer Legislaturperiode bestehen können.

Bei den im Mai 1998 durchgeführten Präsidentschaftswahlen siegte Joseph Ejercito Estrada. Hauptereignis des Jahres 1998 waren jedoch die Feierlichkeiten zur 100jährigen Unabhängigkeit der spanischen Krone. In der Zwischenzeit ist Estrada wegen Korruption und Betrug abgesetzt und durch Gloria Macapagal als Präsidentin ersetzt worden.

(Die illustrierten Briefmarken stammen aus dem Vordruckalbum "Philippinen durch seine Briefmarken" vom selben Author)